

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt u. Kreis Merseburg

Bezugspreis für Post und Stadt freibleibend, Ortsbezug halbt. SM. 1.10. Viertel monat. Nachsendung vorbehalten. Erscheint wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 15 Cpf., Sonntags 25 Cpf., Postfachkonto: Amt Leipzig Nr. 16 654. Geschäftsstelle: Alterstraße 4; Zweigstelle Gothaerstraße 38. Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet. Erfüllungsort Merseburg, im Falle abh. Gem. (Streik un.) besteht k. Anpr. a. Liefer. od. Rückvergüt.



Anzeigenpreis Für den achtspaltenigen Millimeterraum 7 Goldpfennige; im Reklameteil 28 Goldpf. für Schriftzeilen und Nachweilungen 21 Goldpf. Aufschlag — Bei Illustration in Papiermark ist der amtliche Goldmarkkurs des Zahlungstages maßgeblich. — Rabat nach Tarif. — Platzvorrat ohne Verbindlichkeit. — Belegnummer wird berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vorm. — Fernsprecher 100

Nr. 125

Wittwoch, den 28. Mai 1924

164. Jahrgang

Ein „neues“ Kabinett Mary.

Marx nimmt an.

Berlin, 28. Mai. (Eig. Drahtber.) Der Reichspräsident hat heute Vormittag den bisherigen Reichskanzler Dr. Marx mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Der Abgeordnete Marx hat den Auftrag angenommen.

Die Kommunisten sprengen die erste Reichstagsfraktion.

Das Hoch auf die Internationale...

In der gestrigen Reichstagsfraktion verlangte der kommunistische Abgeordnete Söcker, daß auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung zuerst die Freilassung der politischen Gefangenen gesetzt würde. Im Verlaufe seiner Rede brachte er ein Hoch auf die Internationale aus.

Die gesamte kommunistische Fraktion erhob sich und stimmte die Internationale an. Unter allgemeinem Tumult nahm die Sitzung ihren Fortgang. Der Präsident war gegenüber dieser Kundgebung völlig machtlos; die Sitzung wurde daraufhin unterbrochen und auf heute vertagt.

Aber den Gesamtverlauf der Sitzung berichten wir in der heutigen Beilage.

Hergt zu einer Besprechung zum Reichspräsidenten gebeten.

Berlin, 28. Mai. Der Abgeordnete Hergt ist vom Reichspräsidenten für heute Vormittag zu einer Rücksprache über die politische Lage eingeladen worden.

Die Verhandlungen über die Regierungsneubildung.

Der Reichspräsident hat gestern um 5 Uhr nachmittags dem bisherigen Reichskanzler Marx empfangen und mit ihm eine längere Aussprache gehabt. Eine Vertrauens des Herrn Marx mit der Neubildung des Kabinetts ist aber nicht erfolgt. Ebenfalls am Nachmittag sind die Vorsitzenden des Zentrums und der Deutschen Volkspartei, die Abgeordneten Lehmann und Dr. Schulz, vom Reichspräsidenten empfangen worden, die ihn über die Auffassung ihrer Fraktionen unterrichteten. Über diese politische Aussprache hinaus sind die Dinge vorläufig noch nicht weiter gebiegen, doch erwartet man für die späten Nachstunden noch eine Entschließung des Reichspräsidenten.

Wallraj Reichstagspräsident!

Berlin, 27. Mai. Die Reichstagsfraktion der Deutschen nationalen Volkspartei trat nach Schluß der Plenarsitzung zu einer Fraktionsitzung zusammen. Die Sitzung dauerte etwa eine Stunde. Es wurden in ihr hauptsächlich gesetzmäßig geordnete Dinge erledigt. Die Partei erhebt betanlich den Anspruch, auf Grund ihrer Stärke den Reichstagspräsidenten zu stellen. Sie hat zu diesem Zweck den übrigen Fraktionen den Abgeordneten Wallraj vorgeschlagen. Wallraj gehört auch dem Preussischen Landtag an. Er war Staatssekretär des Innern, vom August 1917 bis zum Oktober 1918.

Berlin, 27. Mai. Die demokratischen Abgeordneten haben in einer Besprechung zu der Wahl des Reichstagspräsidenten noch keine Stellung genommen. Sie haben aber festgelegt, daß am 12. Dezember 1922 die Deutschen nationalen durch den Abgeordneten Schulz-Bromberg erklärt haben, daß die stärkste Fraktion nach der neuen Geschäftsordnung nicht den Anspruch darauf habe, den Reichstagspräsidenten zu stellen, sowie daß der Präsident Loebes damalige Ansicht bekräftigt habe. (???)

Die USPD schlägt Loeb vor.

Berlin, 27. Mai. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat beschlossen, als stärkste republikanische Fraktion des Reichstages den Abgeordneten Loeb zum Reichstagspräsidenten vorzuschlagen.

Die Deutsche Volkspartei für die große bürgerliche Koalition.

Berlin, 28. Mai. Die Deutsche Volkspartei gibt folgende Mitteilung aus: In einem Teil der deutschen Presse werden Behauptungen aufgestellt, wonach auch die Fraktion der Deutschen Volkspartei die Verhandlungen über den Bürgerbund als gescheitert betrachtet. Demgegenüber wird von dem Parteipräsidenten der Deutschen Volkspartei behauptet, daß die Partei nach wie vor daran festhält, daß innen- und außenpolitische Gründe die Schaffung einer großen bürgerlichen Regierungsmehrheit von Deutschen nationalen bis Demokraten beizugewinnen erforderlich und daß in diesem Sinne die Verhandlungen weitergehen.

Die Stellungnahme der bayerischen Volkspartei zur Regierungsneubildung.

Berlin, 28. Mai. Ueber die Stellungnahme der bayerischen Volkspartei erfahren wir von zuverlässiger Stelle, daß an dem prinzipiellen Standpunkt, den die Bayerische Volkspartei zur Regierungsneubildung im Reich von jeher einnahm, sich nicht das geringste geändert hat. Die Partei erachtet nach wie vor als das wünschenswerteste Ziel die Zusammenfassung aller bürgerlichen Parteien.

Die schwierige Regierungsneubildung in Bayern.

München, 28. Mai. (Drahtber.) Wie die „Münch. N.N.Z.“ hören, ist der bisherige Ministerpräsident Dr. v. Kulling entschlossen, sich überhaupt von der Politik zurückzuziehen. In den Schwertfeiten der Regierungsbildung in Bayern wird gemeinlich, daß die Deutschnationale Fraktion ihre Bereitwilligkeit hat, von der Person des neuen Ministerpräsidenten abhängig machen will, während andererseits die bayerische Volkspartei die Beistimmung des bayerischen Justizministers anstrebt.

Fort mit den Schnüffel-Kommissionen!

Königsberg, 28. Mai. Hier kam es vor dem Zentralhotel, in dem die Entente-Kontrollmission untergebracht ist, abermals, wie vor einem Jahre, zu Kundgebungen. Eine Menge von etwa 200-300 Personen gab ihren Unwillen über die Anwesenheit der Entente-Kommission in Königsberg Ausdruck und sang patriotische Lieder. Ein herbeigekommenes Polizeiaufgebot zerstreute die Menge, ohne daß es zu irgendwelchen Zwischenfällen gekommen war.

Sungergreif der Münchner Kommunisten.

München, 28. Mai. Die kommunistische Landtagsfraktion teilt mit: Die am Sonntag, den 25. Mai bei einer Sitzung verhassten Kommunisten, darunter drei Landtagsabgeordnete und zwei Reichstagsabgeordnete, haben gegen ihre Verhaftung Beschwerde erhoben. Da die Polizeidirektion die Beschwerde verweigert hat, sind sämtliche Inhaftierten mit Ausnahme von drei, die sich freiwillig in einem Krankheitszustand befinden, am gestrigen Vormittag in den Hungerstreik getreten.

Ein neuer Ufjekamord.

Zas Opfer ein 13jähriger Knabe.

Hart an der Grenze von Maßfeld bei Berlin, in der Wahlweise Hock wurde am Montag abend gegen 11 Uhr die Leiche des 13jährigen Sohnes des Hock in Mahlsdorf bei der Magistrateinspektoren Vater aufgefunden. Da es sich um einen politischen Mord zu handeln schien, wurde die Berliner politische Polizei mit den Ermittlungen beauftragt, die noch in vollem Gange ist.

Als Montag abend kurz nach 11 Uhr mehrere Personen durch die Wahlweise Hock gingen, um nach Mahlsdorf zu gelangen, fiel der 13jährige Sohn des Hock in einem kleinen Untergehölz auf die noch warme Leiche eines kaum dem Knabenalter entsprechenden Menschen, dem die Augen verbunden waren. Die dortige Polizei wurde benachrichtigt, und diese ermittelte mehrere Beamte, die feststellen konnten, daß hier ein Kapitalverbrechen verübt worden war. Sofort wurde die Mahlsdorf-Kommision alarmiert, die aber vergeblich die Suche an die Abteilung la des Berliner Polizeipräsidenten abgab. Die Ermittlungen der politischen Polizei haben bisher folgendes ergeben:

Der Ermordete, der 13jährige Sohn Ginter des in Mahlsdorf wohnenden Magistrateinspektoren Vater, gehörte einer rechtsrheinischen Vereinigung an, in der er sich trotz seiner Jugend rege betätigte. Zudem hatte er sich den Hock der Einbrüche bedroht hatten. Montag abend hatte Vater an einer Zusammenkunft mit seinen Freunden teilgenommen. In der Verantwältigung des Janketts des Ermordeten steckte ein Fzetel mit der Aufschrift:

„Zod den Fahlschten.“

Zas Erkenntniswörter der A. B. D. ercheigt am 26. Mai 1924.“

Auf der Rückseite des Fzetels fand, ebenfalls mit Bleistiftschicht:

„Schwarze Linie von Mahlsdorf!“

Es folgen dann zwölf Namen von Mitgliedern der Mahlsdorfer Bismarckjugend. Unter ihnen auch der Name Veier, der zweimal durchgehrieben ist. Rechts von dem Namen ist ein Kreuz gezeichnet. Die Wortkombination der politischen Polizei hat photographische Aufnahmen des Angelegten sowie der Leiche machen lassen und die erforderlichen Feststellungen getroffen. Unzufriedenheit ist am Abend auf der Hock verübt worden. Allem Anschein nach ist der Verstorbenen bei dem Durchschreiten des Forstes hinterträdes angefallen und durch Dolchstoßes getötet worden. Die Leiche wurde vorläufig nach dem Mahlsdorfer Bahnhof gebracht. Von dem Täter hat man bisher noch keine Spur.

Wie die „Post. Ztg.“ über den Fzetelamord bemerkt, charakterisiert nachfolgende Meldung: Behauptungen sind bisher noch nicht vorgenommen worden. Dagegen liegt eine sehr wichtige Aussage eines Zeugen vor, der am Montag nachmittags, also kurz vor der Tat, auf der Landstraße einen jungen Mann in Hifferuniform (!!!)

Neue Konjunktur?

Der Ganzfabrik für Gewerbe, Handel und Industrie, der seinerzeit als eine Kampforganisation gegen den Bund der Landwirte gegründet worden war, hat es sich nach den Worten seines Ehrenpräsidenten, des Geheimrats Dr. Kießer, zur Aufgabe gemacht, die gewerblichen den nationalen Interessen bedingungslos unterzuordnen. In der Tat sind die Ausführungen, welche der Reichsbanpräsident Dr. Schacht auf der diesjährigen Jahresversammlung des Ganzfabrik als Referent über das Thema „deutsche Währungspolitik“ machte, von allgemein volkswirtschaftlicher und damit von nationaler Bedeutung. Da über die Bedeutung des Sachverständigen-Gutachtens Dr. Kießers (Demokrat) referieren sollte, beschränkte sich der Reichsbanpräsident auf ein wirtschaftliche und finanzielle Darlegungen, bei welchen ihm auch rechtliche Kreise des deutschen Volkes eine erhebliche Strecke Weges folgen können. Man kann es dem Reichsbanpräsidenten nicht gut verdenken, daß er die von ihm in den letzten Monaten getriebene Kreditpolitik zu rechtfertigen sucht. In der Tat wäre es höchst bedenklich, wenn der unvermindert anbauenden deutschen Kreditort durch verstärkten Notenruhr begegnet würde. Dr. Schacht wies nach, daß die Ausgabe weder an Kennenmark noch an Papiermark eine Berechnung verträge. Mit erfreulicher Entschiedenheit erklärte er eine Diskontierung für unmöglich, da das von der Landwirtschaft in Anspruch genommene Geld (800 Millionen Goldmark) ummöglich die Verteuerung des Zinsfußes auf 30 Prozent oder mehr vertragen. Auslandstreib könnte im wesentlichen nur deutsche Händlerfirmen in Anspruch nehmen, welche in der Lage seien ihn kurzfristig mit Zinsen abzugeben. Die von der Reichsbank befolgte Politik der Kreditbeschränkung sei gegenüber anderen Möglichkeiten das geringere Übel, weil dadurch die deutsche Wirtschaft zu materieller und moralischer Tatkraft und Selbsthilfe angeregt würde.

In weiteren Verlauf seiner Hamburger Rede gab Dr. Schacht seinem festen Entschluß Ausdruck, an der Schaffung einer neuen Konjunktur mitzuarbeiten. Schon lange ehe das deutsche Gewerbe in die gegenwärtige schwere Notlage geriet, hat die landwirtschaftliche Produktionskraft Deutschlands erfahren, daß die sogenannte „Stabilitätstrieb“ nicht bereits zwei Monate nach der Schaffung der letzter Währungswechselkrisis beendet war. Der Bürger hatte sich seiner verhängnisvollen Hoffstimmung gewöhnen, und anderer Redner auf der Hamburger Tagung des Ganzfabrik von einer verhängnisvollen Hoffstimmung gewöhnen, welche sich im Februar eingestellt, aber doch nur auf kurze vorübergehenden Konjunkturstimmung begründet war. Der ersichtliche hohe Preisstand unserer Handelsbilanz zeigt, daß die Geschäftsbeteiligung der letzten Monate nur die Folge einer ungedulden inneren Verbrauchsauffachlung gewesen ist. Für die meisten gewerblichen Produkte ist das Preisniveau unbedeutend hoch. In ganzen Wirtschaftszweigen hat das Ausfuhrgefähigkeit so gut wie völlig aufgehört, weil unsere Preise über dem Niveau des Weltmarktes liegen. Die reichen Warenlager sind vielfach noch mit den unzulänglichen Vorräten belastet, welche während der Inflationskonjunktur einfalltort zu werden pflegten. Biel von dem gegenwärtigen Kreditbedarf rührt daher, daß sich die Warenbesitzer nicht entschließen können, sich zu normalen Preisen von ihren Sachgütern zu trennen. Sie zahlen lieber die wahren hohen Zinsen, als daß sie der gegenwärtigen Situation offen ins Gesicht sehen und entsprechend handeln. Dr. Schacht hat zweifellos recht, wenn er den Warenbesitzern rät, sich sobald wie möglich von den so lange ängstlich gehüteten Schätzen zu trennen. Nicht nur die Masse des verbrauchenden deutschen Volkes, sondern auch die Produzenten in Landwirtschaft und Gewerbe würden es begünstigen, wenn es der Kreditpolitik der Reichsbank gelänge, die Warenlager in Bewegung zu bringen. Dadurch würde nämlich nicht nur die notwendige Verbilligung gewerblicher Waren für den Verbraucher, sondern auch eine fähbare Entlastung des Weltmarktes eintreten. Fast allen Gewerbezweigen, und nicht zuletzt der Landwirtschaft, würde die dadurch hervorgerufene Verbilligung wichtiger Produktionsmittel die gegenwärtige schwere Lage erleichtern. Die schwere Produktionskrise, die am Horizont unserer Wirtschaft heraufzieht, würde damit mindestens eine Milderung erfahren. Es ist nicht einzugehen, warum sich zur Durchführung eines so notwendigen Werkes wie die Schaffung einer neuen Konjunktur nicht doch noch der große Wack der bürgerlichen Parteien zusammenfinden sollte.

bemerk haben will. (Möglicherweise liegt also kein Wort von kommunistischer Seite vor. (???) Am Tatort fand man ferner sehr deutliche Spuren von Frauenkühen.

Beamten- und Beamtengesellen.

Berlin, 27. Mai. Die Beamten-Selbstorganisations- und zwar der Deutsche Beamtenbund, der Allgemeine Deutsche Beamtenbund, der Gesamtverband Deutscher Beamtengesellen und der Gewerkschaftsring, haben heute bei dem

Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda



spart Seife und Seifenpulver!
Mithinverwendung von Henko bei der
Wäsche verbilligt das Waschen.
Vorzügliches Einweichmittel

Für die Reise!
Mey's Kragen
mit feinem Wäschstoff
Leichtes Durchziehen des Selbst-
binders bei den Sorten
Standard, Gloria X
Für die warme Jahreszeit,
da besonders niedrig!
International
Amsterdam
1 Dutzend in Schachtel
M 1,50—1,80 je nach Form
Vorräte bei:
Paul Schultze & Sohn,
Gothardstr. 4.
Ferner erhältlich in allen
durch Plakate kenntlich
gemachten Verkaufsstellen.

Wir laden herzlich zu den **biblischen Vor-
trägen** am **Donnerstag**, den 29. Mai, abends
8 Uhr im „Zivoli“ ein.

Thema:
„Geforden in Christo, lebend Gott“.
Jedermann willkommen. Eintritt frei.

Christliche Versammlung, Blandestr. 1.
Merseburger Rudergesellschaft.

Simmelfahrt nachm. 3 Uhr
Bootstau
mit anschließender Auffahrt
sämtlicher Boote.

Kaffeehaus Meusdau!

Himmelfahrt, Donnerstag,
den 29. Mai, 6 Uhr früh:
**Großes Garten-
Frei-Konzert**
ausgeführt vom
Philharmonischen Orchester
20 Musiker! 20 Musiker!
Ergebnis ladet ein
Familie W. Julius.

Trebnitz.

Himmelfahrt von früh 7 Uhr an:
Großes Garten-Frei-Konzert.
Ergebnis ladet ein
A. Meyer.



Donnerstag (Himmelfahrt), nachmittags 3 Uhr
Großes Konzert im Kurpark
ausgeführt von der gesamten Bergkanoelle Elise II.
Kapellmeister K. Stein.
Abends 7 Uhr: Ball im Kurssaal.

Zugverkehr: Merseburg ab 1.40 Lauchstädt an 2.07
Lauchstädt ab 8.16 Merseburg an 8.43
Es liegt ein tierer Segen
in dieser Worte Sinn:
Parket und Schuh zu pflegen,
Nimmt man nur
„Peridin“.

Müller's Hotel :- Merseburg.
Es wird hierdurch bekannt-
gegeben, daß während der
Sommermonate unser
Tanzabend und Fünf-Uhr-TEE
:**ausfällt.**
Wiederbeginn am 1. Oktober 1924.
Am Mittwoch, den 28. Mai
Letzter 5-Uhr-TEE ab 8 Uhr
vornehm. **Tanz.**
Ehren- und Abschiedsabend der beliebten
Reichmann-Kapelle.
Tischbestellung Telefon Nr. 9 höflichst erbeten.
Kein Weinzwang! Eintritt frei!

Geschäftsverlegung!

Meiner werten Kundenschaft von
Stadt und Land zur gefl. Kenn-
nisnahme, daß ich mein Geschäft
von
Große Sixtstraße Nr. 2
nach
Händlerstr. 9, Gaden
verlegt habe und bitte ich, mich
in meinem neuen Lokal auch
weiterhin unterstützen zu wollen.
Gleichzeitig empfehle ich Neuheiten in
Seidenjumper, Westen, Kinderleider,
Seidens-Trikotkleider in allen Farben und
Preislagen, Bloufen, Röcken, Schürzen,
Leib- und Bettwäsche in allen Qualitäten
Herren- und Damen-Konfektion
auf Teilzahlung bei sofortiger
Aushändigung des Gegenstandes

Karl Wenig, Merseburg, Händlerstr. 9

Geschäfts-Erweiterung

Einer werten Einwohnerschaft von Merseburg und Um-
gegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich meinem Vauagegeschäft mit
Tischlerei und Glaswerkstatt eine neue Abteilung für
Maurer-Arbeiten
angegliedert habe.
Ich empfehle mich daher außer der Ausführung sämtlicher
Zimmer-, Tischler- und Glasarbeiten auch zur **Ausführung**
aller vorkommenden Maurerarbeiten unter solider Aus-
führung und billigster Berechnung.
Merseburg, Friedrichstr. Nr. 66, den 21. Mai 1924.
W. Büttner, Baugeschäft,
Tischlerei und Glaswerkstatt,
Telephon Nr. 492.

Ein 82-jähriger Arzt,
der bis ins hohe Alter seine Praxis ausübte,
Geh. San.-Rat Dr. G. in F., schreibt: (H. XX/1)
„Das „Rühriger“ ist in der Tat ein vor-
zügliches malzreiches Bier, das ich seit 30 Jahren
als Hausbrunke führe und dem die anderen
Malzbier, die ich in dieser Zeit versucht habe,
nicht gleichkommen. 2 Flaschen täglich sind für
mein gewöhnlicher Saß, dem ich zum Teil
wenigstens meinen für mein Alter seitlichen
Kräftigungszustand zu verdanken glaube.“ 1 Fl. 30 Pfg.
Aufträge erbiten: **Carl Schmidt, Biergroß-
handlung, Unter-Altenburg 10, Fernspr. 969;**
Bernhard Delschner, Biergroßhandlung,
Obere Burgstraße 9, Fernspr. 374.
Zu haben in allen Flaschenbierhandlungen.

Typen im Spinnfeld
Königs-Orginier!
Nimm nur halb soviel wie von Malzkaffee!
Verwend' ihn wie Bohnenkaffee-ohne Zusatz.
DEUTSCHES REICHS-PATENT 37168

Union-Theater.
Donnerstag (Himmelfahrtstag) bis Montag
Das erstklassige Doppelprogramm:
Im Namen d. Königs.
Ein nettes, launiges Stück aus der
galanten Rokoko-Zeit,
überjont von Frauenreizen und
Frauenlist.
In den Hauptrollen:
Dagny Servaes und
Julius Falkenstein
12 Akte **2.**
Das gestohlene Herz.
Die Geschichte eines Diebstahls.
Unschuldig durch falschen Verdacht
um sein Lebensglück gebracht.
Anfang Donnerstag und Sonntag 4 Uhr
Wochentags 6,15 und 8,30 Uhr.
Sonntag, nachmittags 2 Uhr:
Große Jugendvorstellung.

Theater-Verein.
Tanzabende beim
Riesenstahl - Berlin
(am Klavier
Herbert Jaeger)
am 3., 4. und wenn
nötig 5. Juni, abends
8 Uhr im „Zivoli“.
Karten zu 1 Mt. (Nicht-
mitglieder 2 Mt.) vom
30. Mai an bei P. Pouch.
**Deutsche
Volkspartei.**
Sonabend, d. 31. Mai,
abends 8 Uhr in Beiths
Gesellschaftshaus
**Mitglieder-
Versammlung:**
Der neue Reichstag
u. die Regierungsb-
ildung.
Referent: Brenner.

**Kirchen-
Derpaftung.**
Der diesjährige Kirchen-
anhang der Gemeinde
Cracau soll am
Dienstag, den 3. Juni,
nachmittags 3 Uhr
in Händlers Gothaus
meisterlich gegen Ver-
zählung vertheilt werden.
Bestimmungen im Termin.
Cracau, 27. Mai 1924.
Der Gemeindevorsteher
Durchschlag-
blätter
für die Schreibmaschine
jedes Quantum preiswert
zu haben im
Merseburger Tagebl. t
(Kreisblatt).

Rennen in Halle.
Sonabend, d. 31. Mai
nachm. 8 1/2 Uhr
Sonntag, den
1. Juni
nachm. 3 Uhr
8 Flach- und 6 Hindernisrennen.
46 000 M Geldpreise und 9 Ehrenpreise.

**Fahrrad- Mäntel
Schläuche
Zubehör u.
Ersatzteile**
Große Auswahl Mäßige Preise
Max Schneider, Merseburg a. S.
Mechanikermeister, Schmale Straße 19.
Telephon 479.

Drucklachen jeder Art, fertigt sauber und
preiswert an
Merseburger Tageblatt.

Der
Sicht
Efenit
füll (a
triebe
begw.
Diese
tomme
Jegh
erfolgt
die et
täglich
Nach 3
Berblu
realist
werden
einmal
aus) f
liche u
getom
100 G
zu ein
dagu i
giellen
ihrer s
werden
Wetteit
wesent
-braud
Die au
nehmit
im Jab
6 Mon
Ausfu
auf 15
39 00
173 50
Deutsh
491 00
76 00
jadrüb
reich i
können.
Dem
vielen
zu kön
auf ein
dene G
öbringe
u. ich t
detaufn
Luft g
weffält
ireit a
Die Va
stoffe n
Wittel
und A
fi die
mehr G
W
[17]
Eltia
Schmud
bracht
Bern
nicht le
fischen.
Wo i
Da i
auf bal
beit g
Bergen
Ja
herlich
meine
Diese
Für
Zeit, d
Wahrhe
Für
Stunden
Wen
öbetrat,
lorgie,
nen Bü
lassen i
Mit
die er
Pflanz
bung d
Und
zu den
Felsen
Exempl
viel gef
Dfr.
hellen,
aus ih
Frau u
Rähe j
schien
behre,
mehr er
Zähl
lang S
ein ob
büren

Dauerndes Mülliegen der Ruhrindustrie?

Der Zusammenbruch des Weier-Konzerns hat ein helles Licht auf die finanzielle Lage der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie geworfen. Selbst die größten Werke liegen still...

möglich zu halten versucht ohne Rücksicht auf die entstehenden Verluste. Jetzt sind jedoch die alten Kreditquellen erschöpft und neue Kredite sind nicht zu erhalten...

Die Berliner Presse zum Rücktritt der Reichsregierung.

Berlin, 27. Mai. Verschiedene Morgenblätter enthalten sich jeder eigenen Stellungnahme zu dem Kabinettsrücktritt und bringen nur das Tatsächliche-Material...

Der 'Berl. Volks-Ztg.' erklärt in seinem heutigen Leitartikel 'Freie Bahn!' sein formell mit dem Beschluss zum Rücktritt, den das bisherige Kabinett gefasst hat...

Das 'V. V.' behauptet: Das Kabinett Marx, das soeben zurückgetreten ist, wird vermutlich heute bereits wieder aufgerichtet.

Die 'Deutsche Allg. Ztg.' erklärt: Der Beschluss der Deutschnationalen Fraktion scheint in glücklicher Weise zur Klärung der Lage beigetragen zu haben...

Die 'K. u. S. Zeitung' äußert zu der durch den Reichspräsidenten erforderlichen Neuwahl des Reichstages: Sollte die Wahl wiederum auf den ehemaligen Reichspräsidenten Dr. Marx fallen...

Die 'Germania' meint: Das Zentrum wird seine ganze Kraft dafür einsetzen müssen, daß die Regierung bei der Mitte bleibt und eine Regierung zusammenkomme...

stößigen rechts und links schärfere Formen als bisher annimmt.

Der neue Fraktionsvorstand der D. S. F. D.

Berlin, 27. Mai. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beendete ihre nach der Mittagspause fortgesetzte Sitzung um 4.30 Uhr. Am Freitag an den am Donnerstag gehaltenen Bericht des Vorsitzenden Müllers...

Das außenpolitische Programm der Mittelparteien.

Berlin, 27. Mai. Bekanntlich haben sich die Parteien der Mitte schon vor einiger Zeit auf ein einheitliches außenpolitisches Programm geeinigt, welches bei den Verhandlungen mit den Deutschnationalen in den letzten Tagen eine große Rolle gespielt hat...

Das Gutachten der Sachverständigen bildet den erstinstanzlichen Versuch einer friedlichen Lösung der Reparationsfrage. Es ist ein einheitliches und alles Gutes...

Die Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Einheit des Reiches ist abhängig von der Verrückung der wirtschaftlichen und finanziellen Souveränität des Reiches, die die Wiederherstellung der Verwaltungshoheit in sich schließt...

Wenn sich zwei die Hände reichen.

Roman von M. Eitner.

Nachdruck verboten.

Elisabeth, ganz in Weiß gekleidet, trug als einzigen Schmuck nur eine kleine Fröhse, welche der Gärtner ihr gebracht hatte, am Gürtel. Bernhard, sagte sie, hier ist es schön, daß man es nicht leicht zu sagen wagt, aus Furcht, der Zauber könnte entstehen...

Ich will lieber draußen im Freien singen, sagte sie eines Abends. Es ist zu eng hier in den Stuben, die Luft drückt mir auf die Stimme.

Und sobald sie draußen sang, in stiller, weißer Abendstunde, blieben die Leute auf dem Wege vor der Villa stehen. Die Männer nahmen die Hüte ab und lauschten andachtsvoll, wie sie es taten, wenn aus dem Tal Glockenklänge zu ihnen heraufstimmten...

Sie sah dort auf einer Höhe, hob den Wagen, in welchem der drei Monate alte Gärtnerbube lag, hin und her und sang ein kinderlieb. So sang läng die Stimme, so herzlich, geminnend, daß er sich wieder zurückzog, um sie nicht zu stören.

Und plötzlich wurde er von dem Gefühl erfaßt, daß doch eine Stunde kommen könnte, die wie eine schwere Kette läßt würde. Und es fiel ihm ein, daß in dem Familienbus der Ballhofen stand: 'Wenn sich zwei die Hände reichen, soll keiner Zwang antun der Eigenart des andern.'

Frau von Jagorz hatte ihm das Buch gegeben. Er machte sich wieder klar, daß sie es unredlich von ihm fand, von vornherein einen Zwang auf Elisabeth ausübend, für seine Liebe gleichsam einen Kaufpreis verlangt zu haben.

Wie um sich gegen die Gedanken zu wehren, freudete er sich unwillkürlich die Schwärze der Augen der Gärtnerin gegangenen, und als er zurückkam, fand er Elisabeth vor dem Piano, mit Gesangsstudien beschäftigt. Sie brach ab, als er das Zimmer betrat.

Wogu durchaus diese Gesangsübungen? fragte er so kurz, wie er noch nie zu ihr gesprochen hatte. Ganz erstaunt blickte sie ihn an, ohne sich die schwarze Art seiner Frage klarzumachen.

Wogu? fragte sie, und zeigte ihm fröhlich die Hand. Aber Bernhard, was würde Signor Brancani sagen, wenn eine seiner Schülerinnen je verträglich, täglich Solgeflehen zu singen? Er hat uns immer wieder gefagt, daß die Lieberungen für die Stimme daselbe sind, was das Del für eine Wetterfahne oder Waichine ist. Fehlt der Jahre das Del, so kracht es, und fehlt es der Waichine daran, so verfaßt sie schließlich.

Was hat meine Frau noch mit Signor Brancani, was hat sie mit seinen Ideen zu schaffen? fragte Stein brüsk. Elisabeth war bleich geworden, weil die seltsame Art und Weise ihres Mannes ihr im Augenblick ganz unerwartet kam. Man vergißt doch nicht ohne weiteres, entgegnete sie ruhig, was Jahre hindurch ein höhererlicher Lehrer einem eingeprägt hat. So etwas wißt man nicht weg wie die Schrift auf einer Schiefertafel.

Da schlang er den Arm um sie, blühte ihr in die Augen und sagte: Sieh, ich kann es eben nicht ertragen, dich irgendwo und irgend etwas außer mir zu beschließen.

Er zog sie an sich und küßte sie, und die Macht, die von seinen Augen, von seiner ganzen Persönlichkeit ausging, nahm sie so gefangen, daß sie sich fest an ihn schmiegte, tief bewegt durch die große Liebe, die nichts neben sich dulden wollte. Aber es war doch wie ein kalter Schauer über sie hingegangen und es war, als habe eine Hand rauh an ihr Herz geklopft.

Bei dieser Stunde an war Elisabeth ängstlich darauf bedacht, niemals wieder Lieberungen zu singen, während ihr Mann sich in Hörweite befand.

Stein merkte das wohl, aber er wies ihr fort darüber; es lag ja auch nur in seinem Wunsch, die sie sich von allem loslöste, das irgendwie an eine öffentliche Kaufbahn erinnerte.

Der kleine Schatten, der Elisabeth beunruhigte, hatte, schwindend auch schnell wieder unter dem Sonnenstrahl der heißen Liebe, der sie um sie her breitete.

Nur einmal wieder ergriff sie zurück vor der Schrockheit ihres Mannes.

Er war ins Tal gegangen, zum Postamt, und sie hatte die Zeit, die er bis zur Rückkehr brauchte, nicht richtig berechnet, hatte Lieberungen gesungen und war durch leise Akkorde übergegangen zu der Melodie des Weierliebes, das sie so sehr liebt.

Als sie beendet hatte, und sich unwillkürlich umwandte, fand ihr Mann auf der Türschwelle, totentblüht. Einzig das Gesicht war wie lebend, wie er lebte.

Sie sprang auf, schlang den Arm um seinen Hals und sprach: Weierlieb. Ich überlegte nicht, daß Du schon zurück sein könntest. Sie hatte nicht die Absicht, Erinnerungen zu wecken, die Dir wehtun. Aber, sagte sie, binzu, und ein Strauß warmer großer Liebe brach aus ihren Augen hervor, ist denn gar kein Weg vorhanden, Bernhard, der Dich und Deine Eltern zusammenführt? Ich möchte so gerne Vater und Mutter zu ihnen lassen. Da ist kein Weg, da ist keine Brücke, erwiderte Stein mit harter Stimme. Elisabeth fröstelte. Kannten denn die vom Steinhof sein Bergeben, kein Vergeßen? Aber wieder vermischte sich dieser quälende Eindrud, wenn sie mit ihrem Manne in den Bergen umherwanderte, wenn sie müßig und doch fröhlich aufwärts fragierten, oder bequeme im Tal ihren Weg verfolgten. Wenn er sie teilnehmend ließ an seiner Arbeit, wenn er über seine Forschungen und ihre Verwertung mit ihr sprach, vergaß sie alles, was für kurze Zeit störend und beunruhigend gewirkt hatte und dachte nur an das Glück, das ihr zuteil geworden war.

(Fortsetzung folgt.)

